

Neuer Hochheimer Stadtanzeiger

Amtesliches Organ



1. Stadt Hochheim

Ercheint: Dienstags und Freitags (mit illustrierter Beilage). Druck und Verlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach Flörsheim am Telefon 59. Geschäftsstelle in Hochheim: Massenheimerstr. 25, Telefon 57.

Anzeigen: kosten die 6-gespaltene Colonelzeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfg., Reklamen die 6-gespaltene Colonelzeile 30 Pfg. Bezugspr. monatl. 90 Pfg. u. 10 Pf. Bringerl. Postfachkonto 168 67 Frankfurt a. M.

Dienstag, den 15. September 1925

Jahrgang 1925.

Nummer 74.

Neues vom Tage.

- Reichspräsident v. Hindenburg ist von seiner Reise nach Mecklenburg wieder nach Berlin zurückgekehrt.
- Reichskanzler Dr. Luther teilt Mitte dieser Woche wieder nach Berlin zurück.
- Das Defizit im preussischen Staatshaushalt beläuft sich auf 221 Millionen Mark.
- In einigen Zeitungen sind in den letzten Tagen wiederholt Meldungen aufgetaucht, wonach Persönlichkeiten aus der Nähe des deutschen Auswärtigen Amtes in anderen Hauptstädten, insbesondere Paris, Unterredungen über den Sicherheitspakt gepflogen hätten. Die Behauptungen sind frei erfunden.
- Die Eisenbahnergewerkschaften haben dem Ende voriger Woche ergangenen Schiedsspruch abgelehnt.
- Der Kabinettsrat über die Sicherheitsfrage findet am 11. September in Berlin statt.

Reichsbahn und Sicherheitspakt.

Aus Anlaß der Breslauer Tagung der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner widmet „Der Deutsche“, das Organ des Reichsbundes der Eisenbahner, dem Thema „Die deutschen Eisenbahnen zum Sicherheitspakt“ in besonderer Aufmerksamkeit die erste Seite. Der sogenannte Sicherheitspakt, so heißt es in dem einen Artikel, hat, wenn er nicht nur für den Westen, sondern auch für den Osten von Deutschland angenommen wird, tödlicher als die deutsche Eisenbahn und die deutschen Eisenbahner weittragende Folgen. Schon liest man in der Zeitung der Reinen Entente von Plänen des Völkerbundes, ein einheitliches mitteleuropäisches Verkehrsnetz zu schaffen. Das bedeutet für die deutschen Eisenbahnen ein Verlöschen aller Hoffnungen, die sich auf die Wiedergewinnung der Reichsbahn für das Deutsche Reich erstrecken. Der Artikel geht von dem Dawes-Plan aus, der die Eisenbahn zum Hauptschuldner der märchenhaften Kriegsschuldengeldung gemacht hat und stellt fest, daß wir aus der Sicherheitskonferenz in Lausanne nach dem Willen der Entente den jetzigen unhaltbaren Zustand im Osten feierlich für alle Zukunft anerkennen sollen. Er befaßt sich dann mit der Frage des Eintritts in den Völkerbund und stellt die nachfolgende Kriegsgefahr zwischen den Westmächten und Rußland. Die Eisenbahner geben die Hoffnung nicht auf, daß es möglich sein muß, die der Eisenbahn auferlegten Dawes-Lasten zu mildern und schließlich wieder aus der Reparationsbahn eine Deutsche Reichsbahn zu machen. Die Regierung könnte diese Erwartungen nicht schlimmer enttäuschen, als durch einen Sicherheitspakt, der die den Eisenbahnen aufgebürdete materielle und moralische Last in Ost und West vermehrt, statt zu mildern. Das sind doch immerhin recht bedeutungsvolle Worte, die hier gesagt werden und die offenbar von dem früheren Ministerpräsidenten Siegel selbst herrühren. Deshalb darf man erwarten, daß auch die Reichsregierung gebührend davon Kenntnis nimmt.

Hindenburg in Mecklenburg.

Reichspräsident v. Hindenburg hat der mecklenburgischen Regierung in Schwerin einen Besuch abgestattet, wobei ihm seitens der Bevölkerung ein begeistert Empfang bereitet wurde. Auf eine Ansprache des Ministerpräsidenten entsagte der Reichspräsident: Ich betrachte es als ein gutes Vorzeichen, daß, wie unlängst in Bayern, auch hier im Norden des Reichs das Verlangen nach Einheit und Schicksalszusammenschließung aller Deutschen und zur Mitarbeit an unserm gemeinsamen Vaterland erneuert wird. Das Wohl des Reichs ist das Ziel unserer Arbeit. Die Liebe zur Heimat und die vielfältige Eigenart der deutschen Stämme sind die tiefen Wurzeln der Kräfte, die wir zu unserer Mitarbeit brauchen. Darum kann auch die Ehre der mecklenburgischen Völker mit seinen reichen kulturellen Kräften volles Vertrauen und sorgsame Bewahrung entgegenbringen werden. Schwere Arbeit liegt vor uns. Neben alle Meinungsverschiedenheiten muß uns das Gefühl der Zusammengehörigkeit hinwegheben.

Ich hoffe, daß mein heutiger Besuch mit den vielen Gelegenheiten der Aussprache mit führenden Persönlichkeiten Ihres Landes dazu beitragen wird, dieses Vertrauen zu vertiefen und den Willen zu treuer Mitarbeit an unserm Vaterland zu stärken.

Tagung der Wirtschaftspartei.

Unterstützung des Kabinetts Luther.

Die Wirtschaftspartei hat in Köln einen Parteitag abgehalten. Anwesend waren Vertreter der Partei aus dem ganzen Reich. Weiter hatten der Bayerische Bauern- und Mittelstandsbund, die Deutschhannoveraner und die Kolonialdeutschen Vertreter entsandt.

Der Vorsitzende des Parteitag, Reichstagsabgeordneter Dreßow, referierte nach seiner Eröffnungsansprache über die Stellung der Partei zu den politischen Tagesfragen. Sie habe sich für eine bürgerliche Regierung entschieden, um den vorherrschenden Einfluß der Sozialdemokratie zu brechen. Auch Marx habe man einen Korb gegeben, weil er vor der Wahl in einem Aufruf vor dem selbstfüchtigen Mittelstand gewarnt habe. Für Luther sei man auch nicht mit voller Begeisterung eingetreten. Man werde ihn unterstützen, solange er die Wünsche des Mittelstandes nicht vernachlässigt. Dann sprach Reichstagsabgeordneter Professor Dr. Vredt über die Stellung der Wirtschaftspartei zu den Fragen der Außenpolitik. Er wandte sich vor allen Dingen gegen den Sicherheitspakt und den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund. Zum Schluß wurde ein Ergebnistelegamm an den Reichspräsidenten und an den Reichskanzler ein Protesttelegramm gegen die Preisentwertungspolitik der Regierung gefaßt.

Der Marokko-Krieg.

Fäher Widerstand der Arabier.

Ueber die Lage an der spanischen Marokkofront berichtet Navas, daß im Bezirk von Bezarr die Aufständischen von den auf spanischer Seite kämpfenden Eingeborenen zurückgeschlagen wurden. Vor dem französischen Vormarsch zieht sich der Feind nördlich von Wergba zurück.

Auf der spanischen Westfront ist der feindliche Druck immer noch sehr stark, besonders im Frontabschnitt von Bar den Marisch. Die spanischen Stellungen bei Andiatar und Reier sind immer noch eingeschlossen, werden aber von den Befestigungen gegen den zehnmal stärkeren Feind gehalten. Vor der internationalen Zone werden die Stellungen von Reddon Sandi von Aufständischen, unter denen sich reguläre Truppen befinden, hart bedrängt.

Die Bevölkerung der Tangerzone verhält sich vollkommen ruhig. Am 11. September nahmen zwei spanische Kreuzer und einige Transportboote eine Scheinlandung bei Rau vor. Der Feind reagierte darauf und wurde unter Feuer genommen. Sobald er merkte, daß es sich um ein Scheinmanöver handelte, zog er sich unter schweren Verlusten zurück. In der Nacht auf den 10. September versuchte der Gegner zweimal, Rabadella anzugreifen, wurde jedoch endlos und durch Geschütz- und Maschinengewehrfeuer zurückgetrieben. In der Nacht auf den 11. September versuchte er einen Vorstoß auf Rorro Ruoba, wurde jedoch zurückgeschlagen.

Der französische Heeresbericht.

Ueber die Lage an der französischen Marokkofront berichtet Navas aus Fez: Nördlich von Wessan am Ruffes griff eine eingeborene Abteilung die Aufständischen an und brachte ihnen beträchtliche Verluste bei. In dieser Gegend wirft der Gegner Schützengräben auf und scheint sich auf die Verteidigung einzurichten zu wollen. Festlich von Wessan griff die Division des Generals Soubeau in der Richtung Wed Hamrin und Rab Hussein an und erreichte im Elmarich die frühere französische Postenlinie. Sie setzten den Vormarsch nach Norden fort, um die Gegend von Ifsual zu befreien. Die bei Bernal vortrückende Division hat die Hauptstadt Amjet bereits überflügelt und den Dschebel Amjet



Übersichtskarte vom marokkanischen Kriegsschauplatz.

befragt, der die ganze Gegend beherrscht. Im Kampfgebiet von Remeat ist die Lage unverändert. Die französischen Verluste sind nur leicht. Ein französisches Flugzeug wurde über Biban vom Feinde beschossen und mußte notlanden. Die beiden Flieger waren verwundet. Sämtliche Dörfer bei Biban sind vom Feinde geräumt, doch sind die dort aufgestellten Schützengräben immer noch von beträchtlichen gegnerischen Abteilungen besetzt. Die 35. Division besetzte das Andirne. Der Vormarsch auf Amjet wurde von der 3. Division ausgeführt. Der Feind scheint im Gebirgskrieg von Biban den Hauptwiderstand leisten zu wollen. Flugzeuge und Artillerie nahmen die dort liegenden feindlichen Schützengräben unter starkes Feuer. Im Gebiet von Taunat besetzte die Brigade Jadin das zwischen dem Weg Era und Waraba liegende Dreieck und erreichte Wulal Ain Djemol, das von der Kavallerie genommen wurde. Feindliche Ansammlungen bei Taunat nördlich von Efer werden weiter von dem Flugzeuggeschwader beschossen.

Politische Tageschau.

Die Preisentwertung der Reichsregierung. Wie aus Berlin gemeldet wird, hat in den letzten Tagen im Reichswirtschaftsministerium eine Verhandlung über die Preisbildung bei Warenartikeln stattgefunden, die besonders die für die Lebenshaltung erforderlichen Gegenstände betreffen. Die Reichsregierung will hier den unbeschränkten Wettbewerb wieder herstellen. Die Verhandlungen werden in der kommenden Woche zum Abschluß führen.

Aufhebung der Geschäftsaufsicht. Das Reichsjustizministerium hat im Vernehmen mit dem Reichswirtschaftsministerium einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, der mit einer völligen Aufhebung der Verordnungen vom 14. Dezember 1916, 3. Februar und 14. Juni 1924 betreffend die Geschäftsaufsicht und mit einer Verordnung über eine Erweiterung der Konkursordnung sich beschäftigt. Durch die neuen Vorschriften soll in den Fällen, in denen die Gläubiger zu einem Vergleich mit einem in Schwierigkeit geratenen Schuldner bereit sind, unter Wahrung der Interessen des Schuldners eine beschleunigte Abwicklung der Verbindlichkeiten erreicht werden.

Belgien und die Reparationslieferungen. Der belgische Finanzminister hat in einem, an die Handelskammern gerichteten Rundschreiben die Industriellen des Landes ermahnt, die Lösung der Reparationschwierigkeiten nicht zu sabotieren durch die Weigerung, die von Deutschland auf Grund des Dawes-Planes zu liefernden Waren anzunehmen. Die Befriedung der belgischen Finanzen hänge von dem Gelingen dieses Planes ab, und die Regierung sei bereit, den Industriellen und ihren Organisationen durch Gewährung von Vorstößen den Ankauf dieser Waren zu erleichtern.

Die amerikanische Luftwaffe. Nach einer Meldung aus Washington setzte Präsident Coolidge einen neungliedrigen Sonderausschuß ein, der prüfen soll, ob die amerikanische Luftwaffe den an sie zu stellenden Anforderungen genügt und der ferner den Auftrag hat, die besten Mittel zu ihrer Entwicklung vorzuschlagen. Der Sonderausschuß wird Donnerstag eine Besprechung mit Coolidge haben und im November über das Ergebnis seiner Arbeiten berichten. Es gehören ihm an: General Harbord, Admiral Fletcher und mehrere Zivilschiffsverständliche. Vor Einsetzung des Ausschusses hatten der stellvertretende Kriegssekretär Davis und der Marineinspektor Wilbur dem Präsidenten Coolidge in einem gemeinschaftlichen Schreiben vorgeschlagen, eine Untersuchung über die besten Mittel zur Entwicklung der Luftwaffe zu veranstalten.

Die Lage in China. Wie die „Times“ aus Peking berichtet, ist die Lage in China im wesentlichen unverändert. Der Streit in den englischen Baumwollspinnereien und Fabriken, sowie der Boykott gegen englische Waren, dauert an. General Chen Chiung Ring, der alle Gegner Sunjatsens, der in Schanghai bisher in Zurückgezogenheit gelebt hat, ist nach Hongkong abgereist. Man nimmt an, daß seine Reise mit einer Aktion gegen das bolschewistische Regime in Kanton zusammenhängt. Die chinesische Zentralregierung legt offenbar großen Wert darauf, mit der revolutionären Regierung in Kanton zu irgendeiner Art von Verständigung zu gelangen. Man hat sogar den Plan erwogen, der Kantoner Regierung 100 000 mexikanische Dollar als Trostgeld zu geben. Zweck dieses Manövers ist, China auf der kommenden Pariser Konferenz als eine nationale Einheit auftreten zu lassen.

Sozialdemokratischer Parteitag.

Heidelberg, 14. September.

Die Eröffnungsrede auf dem sozialdemokratischen Parteitag hielt Reichstagsabgeordneter Wels. Er streifte darin die letzten politischen Ereignisse, besonders die Zollvorlage, die Millionen deutschen Arbeitern das Brot verteuern werde. Außenpolitisch habe die Sozialdemokratie den größten Triumph erlebt, der je einer Partei beschieden war, indem jetzt die sozialistische Außenpolitik von den sozialistischen Parteien als die einzig mögliche mit größtem Eifer durchgeführt werde. Das halbe Jahr Reichsregierung gegen die Sozialdemokratie habe gezeigt, wie sehr die Später, Kleinrentner, Lohnempfänger und Republikaner zu Schaden kommen, wenn sie ihre Stimmen den Parteien geben, deren treibende Kraft nur der eigene Profit sei. Im Interesse aller dieser Schichten werde die Partei mit größtem Eifer das Ziel verfolgen, auch im Reich die politische Macht wieder zu erringen.

Hierauf konstituierte sich der Parteitag und wählte einstimmig Wels und Meier-Heidelberg zu Vorsitzenden. Zur Tagesordnung wurde ein Antrag angenommen, wonach gegen die gegenwärtige deutsche Justiz in einer besonderen Entschließung Stellung genommen werden soll. Nach Verlesung einer Reihe von Begrüßungsschreiben folgten dann die Ansprachen der Vertreter des Auslandes. Für die österreichische Sozialdemokratie erklärte Dr. Renner, daß sich die österreichische Sozialdemokratie mit der deutschen eins fühle und daß sie die völlige staatliche und politische Einheit mit den deutschen Brüdern erstrebe. Der Vertreter der polnischen Sozialdemokratie betonte, daß es vor allem notwendig sei, den Kampf zwischen Deutschland und Polen zu betämpfen. Weitere Ansprachen hielten u. a. Vertreter aus Belgien, der russischen Menschewisten, der georgischen Sozialdemokraten, der tschechischen und der ungarischen Sozialdemokraten.

Aus Nah und Fern.

Δ **Verlängerung der Gartenbauausstellung.** Die Hessische Gartenbauausstellung in Darmstadt wird auf Wunsch, besonders der Landbevölkerung, bis einschließlich Mittwoch, den 23. September, verlängert.

Δ **Obst- und Gemüseausstellung.** Der Landwirtschaftskammer-Ausschuß veranstaltet zusammen mit dem Kreisobstbauverein Bensheim eine Obst- und Gemüseausstellung, die am 3., 4. und 5. Oktober in Bensheim stattfindet. Die Preisverteilung findet am letzten Ausstellungstage, Montagmorgen 4 Uhr, in dem Ausstellungsraum statt.

Δ **Die Kohlenproduktion in Hessen.** Die monatliche Statistik der Kohlenproduktion des Volksstaates Hessen weist für den Monat August 1925 folgende Zahlen nach: An Rohbraunkohlen wurden gefördert 34.404 Tonnen, verkauft wurden davon 15.377 Tonnen; der größte Teil der Rohkohle wurde weiter verarbeitet oder war zur weiteren Verarbeitung bestimmt. Aus den verarbeiteten Rohkohlen wurden neben Schmelzeisenprodukten erzeugt: 398 Tonnen Braunkohlenbriketts, 788 Tonnen Kohlenpreßkugeln. Außerdem wurden in Hessen erzeugt eine Anzahl Tonnen Steinkohlkohle.

Δ **Gegen die moderne Frauenkleidung.** Nach einer Meldung aus Hannover wendet sich der Bischof von Fulda in einer Verordnung gegen die moderne Frauenkleidung. Auf der kürzlich abgehaltenen Konferenz deutscher Bischöfe in Fulda sei man sich, wie in der Verordnung betont wird, in der Verurteilung der unziemlichen Kleidung der Frauen einig gewesen. Der Bischof von Fulda ordnet daher an, daß Frauen und Jungfrauen am Gottesdienst nur ganz ehrbar gekleidet erscheinen dürfen. Als eine solche geziemende Kleidung könne nur die gelten, die bis zum Knie geschlossen ist, die die Arme bis über die Ellbogen hinab bedeckt und die noch ein Stück über die Knie herabhängt.

Δ **Konsularisches.** Der zum Königlich Belgischen Generalkonsul in Frankfurt a. M. ernannte Herr G. van Schenkel, dem namens des Reichs das Equator erteilt wurde, ist zur Ausübung konsularischer Berechtigungen im Volksstaat Hessen zugelassen worden.

Δ **Die Lohnbewegung der Gemeindearbeiter.** Auf Veranlassung des Reichsarbeitsministers ist für Mittwoch, 16. September, in Frankfurt a. M. unter Vorsitz des Schlichters Schilling eine Verhandlung angesetzt, um eine Einigung zu versuchen und die Ausführung des Streikbeschlusses zu verhindern.

Δ **Mittelrheinischer Bundesliedertag.** Der Mittelrheinische Sängerbund, Mitglied des Hessischen und Deutschen Sängerbundes, veranstaltet am 20. September 1925 in Kassel eine a. M. einen großen Bundesliedertag. Es werden außer Volksliedern Kunstlieder, geistliche Chöre ganz hervorragender Kompositionen, von Gregorio Allegri, O. Mann, Regar, Werth, Neumann, Jölnner, Lendvai, Baumann, Bruch zum Vortrag gebracht.

Δ **Die Kärntner in Gießen.** In der Stadt Gießen teilt eine Kärntnergruppe als Gast. Die Ortsgruppe Gießen des Vereins für das Deutschstum im Ausland veranstaltete einen Begrüßungsabend. Der Vorsitzende Prof. Dr. A. A. g. bewillkommete die Gäste von der deutschen Grenzmark im Südosten. Im Namen der Provinz Oberkärnten begrüßte Provinzialdirektor Graef die Kärntner, während für die Stadt Gießen Oberbürgermeister Keller seinen Willkommensgruß entbot. Professor Vertong dankte für seine Landsleute für den herzlichen Empfang mit einem warmen Bekenntnis zum deutschen Rhein.

Δ **Einführung des neuen Kasseler Oberbürgermeisters.** In der Stadtverordnetenversammlung am 5. Oktober wird der neue Oberbürgermeister Dr. Stadler in Kassel in sein Amt eingeführt und vom Regierungspräsidenten Springorum vereidigt werden.

Δ **Kraftpost in der Rhön.** Die Kraftpostlinie Gersfeld-Bischheim wird auch während des Winters in Betrieb bleiben. Die Rentabilität scheint gesichert.

Δ **Die Wahlen zum Kommunalparlament für den Reg.-Bez. Wiesbaden.** Zum Provinzialwahlleiter für die Wahlen zum Kommunalparlament für den Regierungsbezirk Wiesbaden wurde Landestat Dr. Propping (Wiesbaden), zu seinem Stellvertreter Landesfonditus von Papen (Wiesbaden) ernannt. Die Wahlvorschlüsse müssen bis zum 10. Oktober eingereicht sein. Die Zahl der Abgeordneten wurde um vier auf 66 erhöht.

Die Diamantenkönigin.

Roman von Erich Friesen.

9)

(Nachdruck verboten.)

So sitzt er lange, lange Zeit und grübelt, grübelt zwei Jahrzehnte seines Lebens liegen an seinem gelben Tage vorüber und es müssen keine angenehmen Erinnerungen sein; denn als er nach einer Weile den Kopf wieder hebt, bedeckt sahl Blässe sein Antlitz und von der Nase zu den Mundwinkeln haben sich zwei tiefe Furchen eingegraben.

Endlich ermannt er sich. Bogaht zieht er die vor ihm stehende Spiegeltasche zu sich heran und sein Gesicht nimmt jenen Ausdruck von Unentschlossenheit an, der so seltsam mit den kräftigen Zügen kontrastiert und neben großer Herzengüte den hervorstechendsten Zug in dem Charakter dieses Mannes bildet; dann rasst er mit spitzen Fingern, als fürchte er sich, den Spiegel zu berühren, auf dem Eisenrahmen herum und drückt endlich auf eine der großen Perlen an der linken oberen Ecke des Rahmens.

Der Deckel springt auf und Althoff sinkt in den Sessel zurück; große Schweißtropfen perlen von seiner Stirn; ihm ist, als stöde ihm der Atem, als er den umflossenen Blick auf den Inhalt der mit blauer Seide ausgelegten Kassetten richtet: ein paar vergilbte Briefe und ein winziges silbergetriebenes Kästchen.

Mit schlotternden Knien erhebt er sich und wankt zu einem geschäftigen Schrank, aus dem er hastig ein Glas und eine Flasche nimmt; seine Hände zittern, als er den braunen, harl aromatischen Trank eingießt und rasch herunterstürzt.

„So, — das tut gut! Meine Nerven scheinen ihre

Δ **Glücklicher Gewinner.** Ein Handwerksmeister in Schotten erhielt von auswärts ein Viertel des Preussisch-Sächsischen Klassenlotteries zugesandt, das er nach einigem Überlegen auch bezieht und bezahlt. Das Los wurde mit 200.000 Reichsmark gezogen, so daß auf den Viertelanteil der Betrag von 50.000 Mark entfällt.

Δ **Versorgung der Landwirtschaft auf dem Westerwald.** Mit dem immer von neuem einsetzenden Regen wird es für die Landwirtschaft auf dem Westerwald nachgerade doch zu viel und es entsteht die Sorge um die gesamte Grummeterat: einen Teil des Pflanzens, der noch auf dem Felde steht. Das ist um so bedauerlicher, als gerade in der dortigen Gegend bis vor kurzem die Hoffnungen auf eine gute Ernte für alle Früchte die besten waren.

Aus aller Welt.

Δ **Ein französisches Flugzeug im Schwarzwald abgestürzt.** Aus Freiburg wird gemeldet: Zwischen den Stationen Posthalle und Hirschbrenn der Höllentalbahn ist Sonntagmorgen kurz nach 8 Uhr im engen Höllental ein französisches Flugzeug zum Absturz gekommen. Das Flugzeug ging in Trümmer. Einer der Insassen wurde getötet, der andere Insasse mußte mit erheblichen Verletzungen in ein Freiburger Krankenhaus übergeführt werden. Das Flugzeug trug militärische Abzeichen; die Insassen waren Privatleute. Eine amtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Δ **Im dem Darmstädter Mädchenmord.** Meon wurde während eines Tages durch den Staatsanwalt vernommen. Dabei zeigte sich, daß er ein verkommenes, gewissenloser Dieb und Raubmörder ist, der schon etwa zwei Jahre von Verbrechen aller Art lebt und dem ein Mord keine besonderen Gewissensbisse macht. So hat er auch die Anna Willmann, die er an demselben Tage kennen lernte, in der Absicht, sie zu morden, mitgenommen. Andere Mädchen haben bei ihrer Vernehmung an, daß er auch bei ihnen gleiche Verbrechen wie bei seinem jetzigen Opfer gemacht hat, daß sie aber zum Glück entkommen. Es wurde weiter festgestellt, daß Meon Woywinski war und daß er sich dieses Mittel durch Bekannte zu verschaffen wußte.

Δ **Ein schwerer Flugzeugunfall bei den Internationalen Flugwettkämpfen.** Bei der Flugveranstaltung des Internationalen Flugwettkampfs auf dem Flugplatz in Schleiheim ereignete sich am Schluß des Flugwettkampfs beim Kunstfliegen ein schweres Unglück. Der Flugzeugführer Gröhl auf einer Diederich-Gobiet-Maschine, der die Herrschaft über sein Flugzeug beim Abirren verloren hatte, stürzte aus etwa 100 Meter Höhe ab und landete mit voller Wucht zu Boden. Infolge des starken Aufpralls geriet das Flugzeug in helle Flammen. Der Flieger verbrannte. Das Flugzeug wurde vollständig zerstört. Die verbliebene Leiche des Fliegers mußte aus dem Apparat herausgeholt werden.

Δ **Ein Fischerboot in der Ostsee gesunken.** Bei einem heftigen Nordweststurm kenterte ein mit vier Personen besetztes Fischerboot aus Wisdoh. Zwei der Insassen wurden gerettet, die anderen, darunter ein Vater von zwei unmündigen Kindern, ertranken.

Δ **Auf der Achse des Orientexpress.** Als blinder Passagier wollte der 24jährige Schlosser Jmo Czengert aus Budapest auf der Achse eines Wagens des Orientexpresses von Budapest nach München fahren. Er hatte die Absicht, bis nach Paris zu reisen, um in die Fremdenlegation einzutreten. Für seine „Freifahrt“ erhielt er vom Stuttgarter Amtsgericht 14 Tage Gefängnis und wird dann per Schub nach Ungarn zurückgeschickt.

Δ **Vom Zug überfahren.** Der Lokomotivbeizer Kohnen von Weiden wurde vor dem Bahnhof Marktsteden bei Regensburg von einem Schnellzug Berlin-München überfahren und sofort getötet. Der Bedauernswerte war kurz vorher von der Lokomotive seines vor dem Einfahrtssignal anhaltenden Zuges abgestiegen und dabei anscheinend dem benachbarten Doppelgleis zu nahe gekommen.

Δ **Eine sensationelle Entführungsgeschichte ereignete sich bei Palermo.** Zehn bewaffnete Männer drangen in das Gehöft des Grundbesizers Delorenzo ein, holten die 16jährige Tochter heraus und schleppten sie fort. Der Vater, der der Entführung Widerstand leistete, wurde erschlagen. Das entführte Mädchen wurde durch die Polizei gerettet, die inzwischen alarmiert worden war. An der Spitze der Entführerbande stand der frühere Bräutigam des Mädchens.

Spanntrast verloren zu haben. Nun doch nachhins den Mann über alles seinen Wein einschützen, so schwer es mir auch wird. Also — Mut!

Mit einem Nuck richtet er sich fernjengrade auf und seine Finger strecken sich nach dem Päckchen vergilbter Briefe aus, von dem er behutsam die verblühte blaue Seide Schnur löst.

Er ist totenbleich, als er einen der Briefe überfliegt — und dann den zweiten und so fort — bis zum letzten; dann öffnet er das silberne Kästchen, in dem zwei Ringe liegen; der eine ist ein schlichter goldener Ring, der andere trägt eine große weiße Perle von seltener Schönheit.

Ein Stöhnen entringt sich Althoffs Brust, als er seine Lippen auf die mattglänzende Perle preßt.

„Arme, arme Gerda!“

Nach langer Zeit sein Blick voll unendlicher Bitterkeit auf den beiden Ringen; es ist, als ob er sich von ihrem Anblick nicht losreißen könnte. Dann schließt er das Kästchen und bindet die Briefe mit der blauen Seidenfaden zusammen, legt alles wieder in die Kasette und will den Deckel zuklappen — doch, plötzlich, ärgert seine Hand, sein verdüstertes Gesicht hellt sich, ein wenig auf und rasch greift er nach den auf dem Schreittisch liegenden engbeschrifteten Vogen: ohne noch einen Blick darauf zu werfen, faltet er sie zusammen, steckt sie in ein Kuvert, schreibt ein paar Worte darauf und schiebt das Ganze in die Spiegeltasche — zu den vergilbten Briefen und den beiden Ringen.

„So kann es gehen,“ murmelt er nachdenklich vor sich hin. „Aus meinem eigenen Munde könnte sie die Wahrheit doch nie erfahren: ich hätte nicht den Mut dazu.“

Ein Drud — die Kasette ist wieder geschlossen und nichts an ihr verrät, daß sie das Geheimnis zweier Menschenleben in sich verbirgt.

Δ **Das Grab des ersten deutschen Gefallenen.** Es ist im Landesverband Baden des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge gelungen, die Grabstätte des ersten deutschen Gefallenen, des Jäger-Leutnants Albert Mayer, ausfindig zu machen. Er wurde von seinem ersten Begräbnisort, wo er auch gefallen war, nach dem Sammelfriedhof Jägers, Grab Nr. 944, umgebettet.

Δ **Die „Rudau“ in Kiel.** Das Flottenrortorschiff „Rudau“, das eine Reihe von Passagierfahrten ins Ausland unternommen hatte, hat jetzt auf einer Fahrt der Kieler Flotte die Abrüstung seiner Passagiereinrichtungen vollendet und ist zur Abgabe des Ballastes in den Binnenhafen verbracht worden. Weder die spätere Verwendung des Motorschiffes ist noch Stunde noch nichts bekannt.

Δ **Antriebsnahme des Redarials bei Redarfum.** Das Schiffsboot auf dem neubauten Redarfum bei Redarfum ist eröffnet worden. Der Dampfer Redar II der Schleppschiffahrtsgesellschaft durchfuhr als erstes Schiff den Kanal und wurde festlich empfangen.

Δ **Schiffskollision in der Elbmündung.** Infolge unsichtbarer Wetterverhältnisse nachts der von London kommende englische Dampfer „Poleho“ und der von Weser kommende Dampfer „Jaguar“ in der Nähe des zweiten Elbfloßens zusammengefahren. Beide Schiffe trafen am Morgen mit schweren Beschädigungen in Hamburg ein.

Δ **Kartoffelreife in den Vogesen.** Große Aufregung hat in landwirtschaftlichen Kreisen die Nachricht hervorgerufen, daß die gefährdete Warentenheit der Kartoffeln (die „schwarze Welle“) auf einem Gelände im Kreis Sals in den Vogesen festgestellt worden ist. Man hat die strengsten Maßnahmen ergriffen, um die Weiterverbreitung der Krankheit zu unterbinden. Die ganze Ernte des etwa drei Hektar großen Geländes wird vernichtet, das Gelände selbst umgegraben.

Δ **Bei Miesfeldigkeiten erschoten.** Im Verlaufe von Streitigkeiten im Mieterrat eines Hauses in der Eilenstraße in Berlin verfehle der 63 Jahre alte Arbeiter Akt dem 15jährigen Sohne seines Hauptgegners bei den Auseinandersetzungen einen Messerstich in die linke Brustseite, dem der Sohn bald darauf im Krankenhaus erlag.

Δ **Hinrichtung.** Donnerstag früh um 6 1/2 Uhr wurde im Hofe des Strafollstrafungsgefängnisses in München-Neubau der 19jährige Bauerlehrling Wolfgang Feil aus Pfaffing hingerichtet. Feil hatte am 29. März vorigen Jahres in der Nähe von Pfaffing den 47 Jahre alten Landwirt Strohmeyer aus Pfaffing mit einem Jagdgewehr erschossen, um ihn zu überfallen. Er hatte dann den Schwerverletzten, als dieser sich wehren wollte, mit dem Gewehrfolben erschlagen.

Δ **Der Frauenmörder Meon ein Gewohnheitsverbrecher.** Wie die Polizei in Bensheim bekannt gibt, hat der Frauenmörder Meon aus Bensheim einen schamhaften Handel mit geschloffenen Fahrrädern betrieben. Auch hat er, wie sich herausstellte, allerlei sonstige Diebstähle auf dem Reckhohl-Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß Meon ein Gewohnheitsverbrecher ist. Die Staatsanwaltschaft teilt mit: Der Mörder J. Meon ist am Dienstag durch den Kriminaloberwachmeister Schönefeld und den Kriminalwachmeister Jang, beide aus Darmstadt, von Gotha mit der Bahn abgeholt und in das Landgerichtsgefängnis in Darmstadt eingeliefert worden. Er ist geständig.

Δ **Vertragsaffäre.** Im Zusammenhang mit den riesigen Vermögensdispositionen der Bemberg-Familie der Kreditbank, Dr. Kolini, sowie des Großindustriellen Bisthner, die einige Banken um mehr als eine Million Dollar geschädigt haben, wurden drei Direktoren sowie ein Vorstandsmitglied entlassen. Den größten Schaden erleidet die Bank für die Kreditbank, deren Zentrale sich in Straßburg befindet. Sie steht infolge dieser Vertragsaffäre vor dem Zusammenbruch und hat ihre Zahlungen bereits eingestellt. Die Kündigung Dr. Kolinis, der in Wien verhaftet wurde, steht auf Schwierigkeiten, da sich herausgestellt hat, daß er österreichischer Staatsbürger ist.

Δ **Ein unehelicher Postausbeiser.** Der in Stuttgart vorübergehend beschäftigte Postausbeiser Hugo Böwe aus Stuttgart öffnete einen Postbeutel und nahm den Inhalt mit 18.000 Mark an sich. Er begab sich nach Geislingen, kleidete sich neu ein, kam aber am gleichen Abend wieder nach Stuttgart, wo er verhaftet werden konnte. Die untergeschlagene Summe konnte ihm beinahe restlos wieder abgenommen werden. Böwe, der bereits wegen Unterschlagungen, die er bei der Reichsbahn begangen hatte, verurteilt ist, wurde vom Schöffengericht Stuttgart zu einem Jahr zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Nachdem er sich Althoff aus seinem Sessel und beginnt im Zimmer auf und ab zu gehen: noch ist er nicht völlig Herr seiner selbst und möchte doch eine ruhige Weile zur Schau tragen, wenn das liebe Kammermädchen und zurückkehrt.

Als Gertrud nach etwa einer halben Stunde wieder eintritt, ist ihr Antlitz sanft gerötet und ihre Augen erstrahlen in erhöhtem Glanze.

Wie durch einen Zauberstrich schwindet bei diesem lieblichen Anblick auch aus den Zügen des Oheim der düstere Ernst; sogar ein schwaches Lächeln umspielt seinen Mund, als er freundlich fragt:

„Nun mein Liebling, wer war da?“

Helene von Jeddy. Und denke nur, Onkel Eberhard, sie hat mich eingeladen, heute Abend mit ihr die Konzertvorstellung zu besuchen. Ihr Vetter wird uns begleiten.“

„Der junge Schriftsteller Rode?“ fällt Althoff fragend ein.

Die Mien auf Gertruds Wangen vertieft sich.

„Ja, Arthur Rode,“ erwidert sie in sichtlich Befangenheit. „Helene von Jeddy wartet im Salon auf Rode. Was soll ich ihr sagen, Onkel Eberhard?“

„Daß Du die Einladung mit Dank annimmst, mein Kind. Ich gönne Dir diese hübsche Kammermusik von Herzogen. Wie gefällt Dir übrigens Rode?“

„Onkel Eberhard —“ kommt es verschämt über des Mädchens Lippen, während ihre Blicke sich senken.

„Nun, nun, mein Liebling, es war nicht böse,“ meint, lächelt er, die glühenden Wangen der Rode freilebend. „Arthur Rode ist ein prächtiger Mensch, hat eine bedeutende Zukunft vor sich. Geh jetzt und sage Fräulein von Jeddy meinen Gruß!“

(Fortsetzung folgt.)

Gedenkt.

1892 Tilly erobert Daniel Röhrenheit im Schlesischen Offiziers in Quedlinburg († 1910) in Kauen (Landst.) + A. v. Rauter in München + J. Brühl in München.

Nun ist der Sommer viel von ihm und der Anfang des Jahres, besonders in Schauer. Das zweite aber nur zu bald mal die Zeit dem Schluß brachte. Die Ernte Tage bringen würden haben schon viele schönen Spätsommer. Durch die ungleiche auch manche spottlich hat. Geführt hat. Der Zeitpunkt zum Mitte des Oktober des deutschen Südens, bis dahin hat Tage nicht genannt. Sonne. Das Jahr dem es das letzte jüngsten Säulen.

Weiterberich.

Der Arbeiter-Sonntag, den 20. im 18. Jahres 20. und turnerischen Die Preise zum Pr werden im Schaup gestellt. Dem Ver Bezirksmeister im n. die Kunstgruppe u. verpflichtet. I einer ganz bedeut fahrt die Gruppe Jahrgangerein „Ede einige genuehrich nächster Nummer.

Postallisches. In weilen, daß in le sprachen der hier oht dadurch Weite Teilnehmer nicht Teilnehmers bei der Zahl der Teil den Personal gal Personal stets An kennt. Jede Un Nummer führt de und verzögert die höheren Ferngespr genommen werden ihrem eignen In des Fernverkehrs untereinander ste

—t. Wallfah brachte Wallfah vere Vorhaben d im Weltkrieg 188 als der verlorbe hatte, war die L seit. Auch von u an demselben Sa einem Geistlichen orte. Das Gnad war früher auf der Niederlegung in

Stenographen dem am Sonn Herbstwetterschei bürger“ Mainz, Mitglieber und und Fr. Marie mit erstem und

—t. Hundert kann die Eisen bilden. Am 27. der Stredes 27. erste Stredes, die eröffnet wurde i pool. In Deutl schen Nürnberg maulische Taur gleich einem Si eberr. Jetzt m mittel nicht m empfanden wir Widerstand e Die Eisenbahn der Welt statt denn es gibt ja der Dampfkrat geführt ist, dar erhöht und di

In der Ein haben ist eine Bezirk von Ho bagegen faum deshalb von dem Rehrbezirk heiniegern den heimer Bezirk Sonnenberg ur

Gedenktafel für den 16. September.

Die letzte Sommerwoche.

In der Einteilung der Kreisbezirke des Kreises Wiesbaden ist eine notwendige Änderung eingetreten. Der Bezirk von Hochheim war sehr groß, der von Dohheim dagegen kaum lebensfähig. Die Gemeinde Erbenheim ist deshalb von dem Kreisbezirk Hochheim abgetrennt und dem Kreisbezirk Dohheim zugeteilt worden. Um den Schornsteinfegern den Dienst zu erleichtern, wurde die zum Hochheimer Bezirk zählende Gemeinde Igstadt dem Bezirke in Sonnenberg und als Austausch dafür die bisher zum Son-

Singejandt.

Ohne jegliche Stellungnahme der Schriftleitung.

Öffentliche Bekanntmachungen der Stadt Hofheim.

Öffentliche Bekanntmachungen der Stadt Hofheim.

Der Magistrat: i. V. Siegfried.

Am Donnerstag wird mit dem Reinigen der Schorn-
steine begonnen.
Hochheim a. M., den 15. September 1925.
Der Magistrat: i. V. Siegfried.

Der Magistrat: i. B. Siegfried.

Stollheim a. M., den 11. September 1925.

Der Magistrat: i. B. Siegfried.

Bodenripielflan

des Staatstheaters zu Wiesbaden vom 15. bis 20. Sept. 1925.

	Großes Haus	
Dienstag 15.	Fault (Schauspiel)	Anfang 6.30 Uhr
Mittwoch 16.	1. Symphonieconcert	Anfang 8.00 Uhr
Donnerstag 17.	Fault (Schauspiel)	Anfang 6.30 Uhr
Freitag 18.	"Idello"	Anfang 7.30 Uhr
Samstag 19.	Die Jüdin	Anfang 7.30 Uhr
Sonntag 20.	Die Kellerknecht von Nürnberg	Anfang 5.30 Uhr

Kleines Haus		
Dienstag 15.	Der Mazurka-Oberst	Anfang 7.30 Uhr
Mittwoch 16.	1913	Anfang 8.00 Uhr
Donnerstag 17.	Der Mazurka-Oberst	Anfang 7.30 Uhr
Freitag 18.	Die blaue Stunde	Anfang 8.00 Uhr

Stadttheater Mainz.		
Dienstag 15.	Prinz Friedrich von Homburg	Anfang 7.30 Uhr
Mittwoch 16.	Konzert „Sextinische Kapelle“	Anfang 8.00 Uhr
Donnerstag 17.	Französische Vorstellung	Anfang 8.00 Uhr
Freitag 18.	„So ist es! — Ist es so?“	Anfang 7.30 Uhr

Die Gruppierung der Vogelwelt Deutschlands

Es gibt in Deutschland an Vogelarten:



Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig

Karl Boermann
Lebenserinnerungen eines
Achtzigjährigen

Mit 20 Tafeln nach Gemälden und Zeichnungen
2 Bände in Seinen gebunden 16 Reichsmark

Diese „Lebenserinnerungen“ sind zugleich ein Spiegelbild des deutschen Kulturlebens der letzten 50 Jahre, in denen der Verfasser mit den führenden Geistern in Wissenschaft, Kunst und Literatur, aber auch in Industrie, Handel und Seefahrt in enger Berührung gestanden hat.

Am besten durch jede Buchhandlung

DAPOLIN

bester Auto-Betriebsstoff
Liter 35 Pfg.

Hochheim a. M.

Plan 1, J. Th. Gallo Nachf., Drogen.

Gustavsburg,

Darmstädterlandstraße 149, Jakob Schmitt,
Reparatur-Werkstatt.

Kostheim

Hauptstraße, Anton Roßkopf, Auto-Reparatur-
Werkstatt.

Bischofsheim,

Neue Mainzerstraße 18, Heinrich Gerbig,
Motorrad-Reparatur-Werkstatt.

Fordern Sie unser neues Benzindepot-Verzeichnis.

DEUTSCH-AMERIKANISCHE
PETROLEUM-GESELLSCHAFT FRANKFURT A. M.
Eichenheimerstr. 3 — Fernsprecher: Hanna 7062, 7063.

Gute gebr. Kelter

mit Eichenholzblech, doppeltem Preßkorb 80 mal 80 cm.,
sehr kräftiger Schraube, mit allem Zubehör, billig zu
verkaufen in

Hochheim a. M., „Zu den vier Jahreszeiten“.

Hoher Feiertage halber

bleibt unser Geschäft Samstag und Sonntag geschlossen

S. Frohwein

Spart bei der

Kreissparkasse!

Tel. 5346 u. 5347 Wiesbaden-Land Tel. 5346 u. 5347

!! MÜNDELSICHER !!

Öffentliche Sparkasse

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 15.

Unter voller Garantie des Landkreises Wiesbaden

! Annahme von Spargeldern —: Einrichtung
von Scheck- und Konto-Korrent-Konten !
Vermietung von Schrankflächen

Zweigstelle in Hochheim — Annahmestelle: Kirchstraße 24
Annahme von Spareinlagen von Jedermann!!!

Reklame-Preise!

Zucker	Pfd. 34 Pfg.
Salatöl	Schoppen 58 "
Reines Schweinefett	Pfd. 95 "
Prima Kaffee	1/4 Pfd. von 65 " an
Vorzügl. Wurstwaren	1/4 Pfd. 30 "
in Limburger	1/4 Pfd. 23 "
Rokosjell	Pfd.-Tafeln 65 Pfg.

Wegen Feiertag bleibt mein Geschäft von
Freitag nachm. 5³⁰ Uhr an bis Montag geschlossen.

Fritz Wolff, Hochheim a. M.
am Plan 2.

Hoher Feiertage halber

bleibt unser Geschäft Samstag,
den 19. September geschlossen.

Wir bitten unsere werte Kundschaft Einkäufe
bereits am Freitag vornehmen zu wollen.

Weis & Dreifuss.

Feiertagshalber

bleibt mein Geschäft Samstag u. Sonntag geschlossen.

Verkauf bis Freitag Nachmittag 5 Uhr.

Robert Wolff, Metzgermeister.

Es steht fest

DASS DIE ZEITUNGS-
ANZEIGE DAS WIRKSAMSTE
WERBEMITTEL IST

Husten Atemnot

Verschleimung

Schreibe allen Leidenden gern
umsonst, womit sich schon viele
Tausende von ihren schweren Lun-
genleiden befreit haben. Nur
Rückmarke erwünscht

Walther Althaus

Heiligenstadt (Hildesfeld) (H. 178.

Kellervorstellbütteln

oval und Koffer billig zu ha-
ben mit Ziel: Küfer Schäf-
hausen.

Ein möbliertes

Zimmer

mit oder ohne Kost zu vermie-
den. Näheres Geschäftsstelle

Musikalische Edelsteine

Bd. 10

Bd. 10

45 ausgewählte und moderne Werke 45

Aus dem Inhalt hebe ich hervor:

I. Oper, Ballett und Operette:

Puccini, Tosca, Potpourri mit überlegtem Text
Musorgsky, Boris Godunow, Potpourri
D'Albert, Lied der Mareike a. d. Op. „Mareike von
Nymwegen“
Zeller, Der Vogelhändler, Potpourri mit überl. Text
Kalmán, Gräfin Mariza, Gr. Potpourri mit überl.
Text (Enthält u. a.: Grüss mir die süßen, die
reizenden Frauen in Wien, Komm mit nach Varna-
din, Ich möchte träumen, Komm, Zichny usw.)
Winterberg, R., Eine kleine Hochzeitsreise a. d. Opf.
„Ameliese von Dessau“
Kollo, Unter'n Linden a. d. Revue „Drunter und
Drüber“
Kollo, Frühlingsträume a. d. Opf.: „Maricita“

II. Salon und Tanz:

Katscher, Madama, du bist schöner als der Sonnenschein
(Serenade)
Engel-Berger, Manon

Schütt, op. 17, No. 2, Valse lente
Deorak, op. 101, Nr. 7, Humoreske
Blon, Blumenflüster
Meyer-Helmund, op. 136, Petite chanson d'amour
Ohlsen, op. 100, Lotosblumen (gr. Walzer)
Urbach, Per aspera ad astra
Reckling, Waidmannsheil

III. Gesang:

Lehrer, Was ich längst erträumte
Kann, Der Sieger
Hillich, Mein Liebster ist ein Weber
Böhm, op. 326, Still wie die Nacht
Ries, Am Rhein, am deutschen Rhein
Meyer-Helmund, Wenn der Vogel naschen will
Kappeller, I hab amal a Räucherl g'habt
Stolz, op. 247, Im Prater blühen wieder die Bäume
May, Natascha
Stolz, Wien wird bei Nacht erst schön
Meyer-Helmund, op. 2, Duett, „Kein Feuer, keine Kohle“

Ungekürzte Originalausgaben

Elegant gebunden

Preis M 7.50

Über 200 Seiten stark!

Die früher erschienenen 9 Bände seien ebenfalls bestens empfohlen. Inhaltsverzeichnis bitte kostenlos zu verlangen!

Musikalische Edelsteine ist das Ideal-Geschenkwerk für jede Familie!

Zu beziehen durch jede Musikalien-, Instrumenten- und Buchhandlung oder durch

Anton J. Benjamin, Hamburg XI, Alterwall 44

Puße mit

ATA

— und im
Haus
siehst's stets
bei dir wie
Sonntag aus!

ATA

Henkel's Putz-
und Scheuermittel

Sämtl. Schreibarbeiten.

Abkürzungen jeglicher Art, Aufzählungen
nach Diktat, Entwurf von Brief-
projekten, Klagebeantwortun-
gen, Prozeßakten, Eingebun-
den von Forderungen, Vormun-
dschaftsrechnungen, Steuererklärun-
gen, Gefüge-Kellomationen, etc.
werden

Idneil, distret u. bilio
ausgeführt durch:

Schreibstube Remmich,
Frankfurterstraße 4.

Man bittet, kleinere An-
zeigen bei Ausgabe
sogleich zu bezahlen.